

Werner Wintersteiner

## Solange du liest ...

Literaturunterricht hat es heute sicher schwerer als in den Zeiten vor Video und Internet. Klaus-Michael Bogdal schreibt zurecht (Bogdal 2002, 21): »Heutigen Schülern erscheinen die literarischen Werke der Vergangenheit und der Gegenwart zunehmend als sprachlich und historisch unhintergehbare Phänomene. Sie (wieder) lesbar zu machen, gehört zu den zentralen und zugleich schwierigsten Aufgaben des Deutschunterrichts, der Literaturdidaktik und der Literaturwissenschaft«.

Vielleicht ist ein wichtiger Schritt für dieses Lesbar-Machen die verstärkte Beschäftigung mit dem Literaturbetrieb und mit der Gegenwartsliteratur. Dieses *ide*-Heft möchte dazu Orientierungen und Hilfen bieten. Dazu werden 12 neuere literarische Texte, vom Bilderbuch bis zum umfangreichen Roman, besprochen und für den Unterricht aufbereitet.

Bei der Auswahl ließen wir das Prinzip der Vielfalt und Mischung walten: Neben sehr arrivierten AutorInnen der älteren

Generation finden sich ganz junge, die mit autobiographisch gefärbten Erzählungen wohl jugendlichen LeserInnen ansprechen werden. So stellt Ulrike Tanzer Zoë Jennys *Das Blütenstaubzimmer* vor, gefolgt von Karl-Wilhelm Schmidt mit Thomas Brussigs *Helden wir wir* – zwei Beispiele, die die Beziehungslosigkeit in einer Ellbogengesellschaft thematisieren.

Kritisch beschäftigt sich Klaus Schenk mit Bernhard Schlinks Bestseller *Der Vorleser*, dem er Verharmlosung der NS-Zeit vorwirft. Gabriella Nádudvari analysiert, wie Elfriede Jelinek in *Gier* nicht nur zentrale Mythen des österreichischen Selbstverständnisses aufs Korn nimmt, sondern, in Zeiten des Neoliberalismus, zugleich ein europäisches Syndrom anspricht. Günther Stocker stellt Gerhard Amanshausers radikal ehrliche und selbstkritische Autobiographie *Als Barbar im Prater* vor. Ebenfalls autobiographische Züge finden sich in dem von Primus Heinz Kucher besprochenen Roman *Die Brücke vom Goldenen Horn*. Die Autorin, Emine Sevgi Özdamar, ist wohl die wichtigste Autorin der deutschsprachigen Migrationsliteratur.

Doris Moser schildert, wie Georg Klein in seinem Agentenroman *Libidissi* immer neue Erwartungshaltungen der LeserInnen provoziert, nur um sie

genüsslich zu enttäuschen. In vertrautem Milieu ist Arno Rußeggerts Beitrag angesiedelt. Er stellt *Silentium!* von Wolf Haas in den Rahmen einer Didaktik des Kriminalromans (bereits ein kleiner Vorgeschmack auf das *ide*-Heft *Kriminalroman* 2004).

Sabine Stimpel beschäftigt sich mit Stefan Slupetzky's *Herr Novak und die Mausfrau*, einem Kinderbuch für alle Altersgruppen. Heidi Lexe behandelt die ironische Kindergeschichte von Holly-Jane Rahlens, *Prinz William, Maximilian Minsky und ich*. Christa Wernisch schließlich hat ein Unterrichtsmodell zu Michael Köhlmeiers *Sunrise* entworfen und erprobt.

Anna Mitgutschs Roman *Das Haus der Kindheit*, der die Verfolgung und Vertreibung der Juden und einen noch immer latent vorhandenen Antisemitismus in Österreich zur Sprache bringt, ist bei der Literaturkritik nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Wir veröffentlichen eine zustimmende Rezension von Günther A. Höfler sowie eine Kritik von Hannes Holzner. Beide Kritiker kommen ohne die im Literaturbetrieb leider unvermeidliche Effekthascherei aus, beleben aber die Diskussion durch ihre fundierten Argumente.

Der Literaturbetrieb selbst ist schließlich ein weiteres Thema dieser *ide*. Michael Klein kommt, ausgehend vom Literaturskandal 2002 um Martin Walsers *Tod eines Kritikers*, auf Grundsatfragen der Literaturkritik zu sprechen. Kurt Neumann, Leiter der »Alten Schmiede« in Wien, kritisiert im Gespräch mit Heidi Schrodts die Kommerzialisierung des Literaturbetriebs. Friedrich Janshoff ergänzt den Schwerpunkt um eine einschlägige Bibliographie.

Wir hoffen, mit diesem Heft etwas von der Lebendigkeit des Literaturbetriebs für den Literaturunterricht aufbereitet zu haben, etwa nach dem Motto aus einem Wolf Haas-Krimi: *Alte Regel, solange du liest, bist du nicht tot!*

\*

Wie Sie bemerken, haben wir das Layout der Zeitschrift professionell erneuert und hoffen, damit auch die Lesbarkeit der *ide* verbessert zu haben. Hinweisen wollen wir auch auf die völlig neu gestaltete Homepage der *ide* ([www.uni-klu.ac.at/ide](http://www.uni-klu.ac.at/ide)), auf der Sie neben Informationen über und aus der *ide* auch aktuelle deutschdidaktische Debatten und Informationen finden.

#### Literatur

Bogdal, Klaus-Michael. Literaturdidaktik im Spannungsfeld von Literaturwissenschaft, Schule und Bildungs- und Lerntheorien. In: Bogdal, Klaus-Michael/Hermann Korte (Hg.). Grundzüge der Literaturdidaktik. München. Deutscher Taschenbuchverlag 2002, 9–29.